

Zwischenevaluierung

Verkehrsentwicklungsplan, Luftreinhalteplan und
Lärminderungsplan
ABPU 12.05.2015

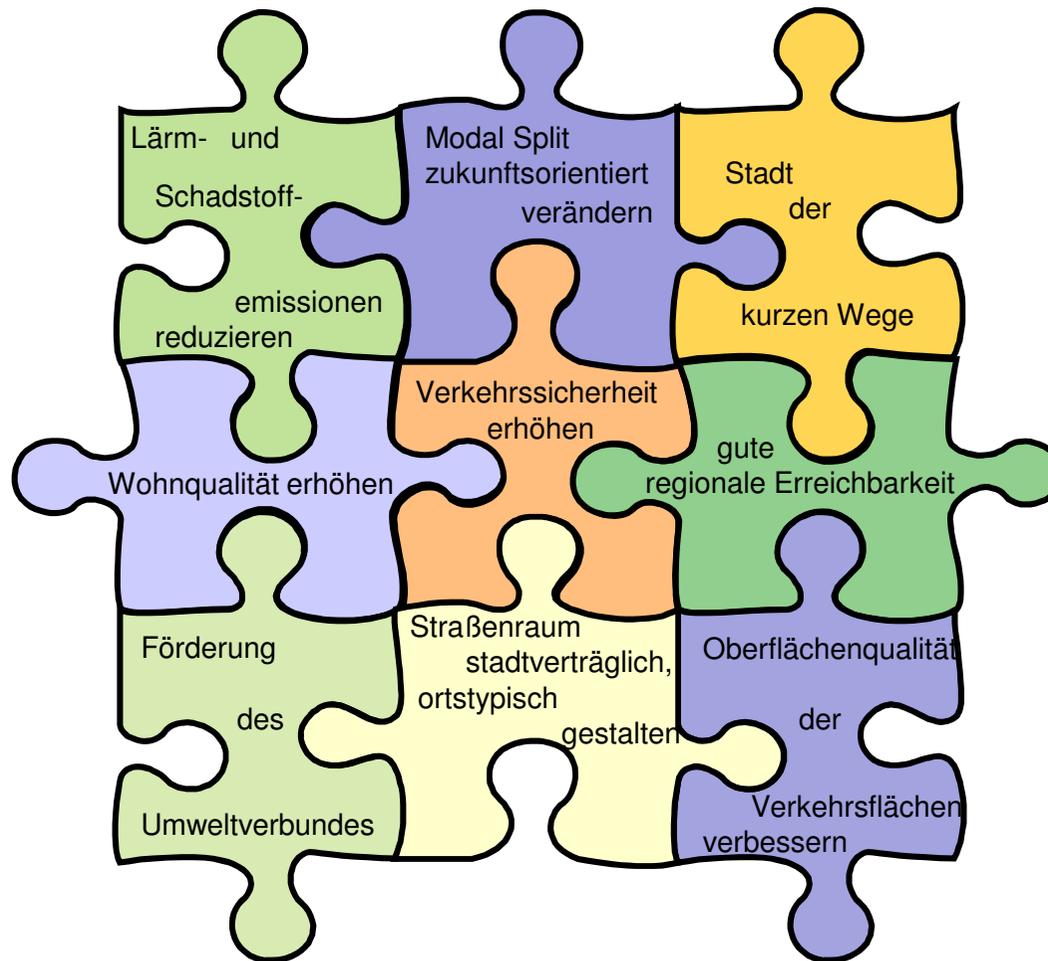
Ausgangslage und Zielstellung

- Im Rahmen eines Modellvorhabens (2006 bis 2008) wurde sowohl der Verkehrsentwicklungsplan (VEP), als auch der Luftreinhalteplan (LRP) und der Lärmaktionsplan (LAP), integriert und parallel, gemeinsam mit dem Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz (MULV) sowie mit Unterstützung durch das Planungsbüro Dr.-Ing. Ditmar Hunger, Stadt – Verkehr – Umwelt (SVU), erarbeitet.
- die einzelnen Planwerke wurden durch die Stadtverordnetenversammlung 2008 beschlossen
- Seit dem lautet das Leitbild
„Eberswalde 2020 – Stadtverkehr & Mobilität gestalten

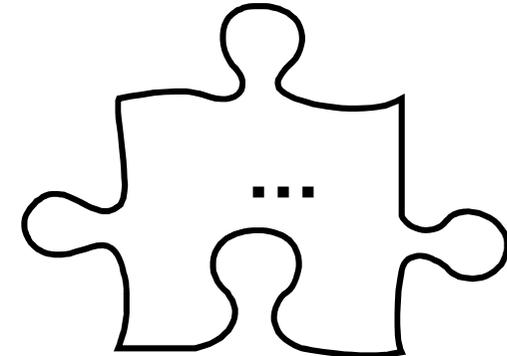
Grundsätze

- verkehrliche Maßnahmen beruhen in Eberswalde auf dem Grundsatz der Integration und Effizienz sowie Wirtschaftlichkeit
- Verkehr muss den städtischen Funktionen (Arbeit, Ver- und Entsorgung, Bildung, Wirtschaft, Freizeit und Wohnen) dienen
- die Mobilität muss für alle Bürger entsprechend ihrer Möglichkeiten und Bedürfnisse gesichert sein

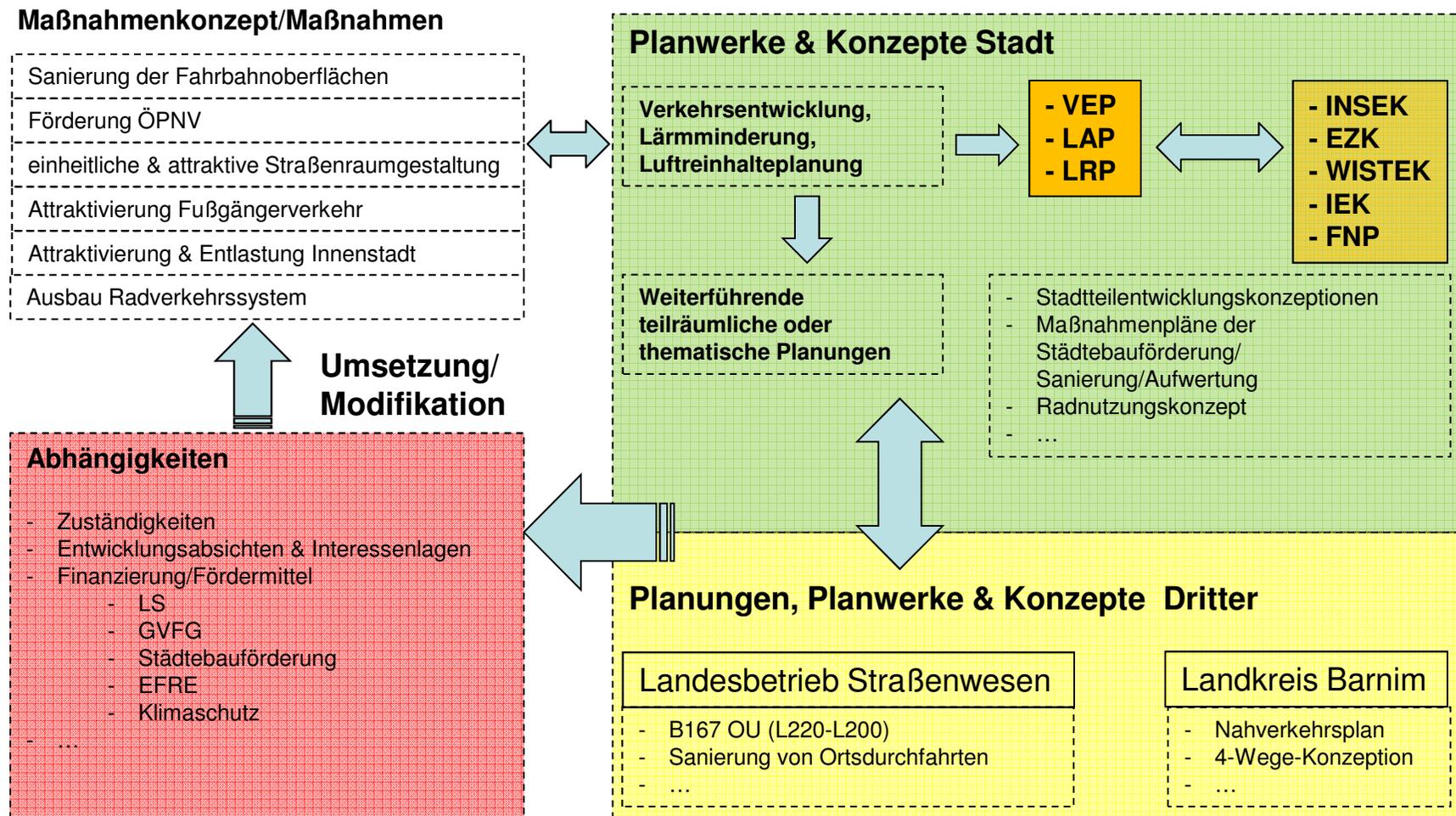
Ziele



Integrierter Ansatz:
...planerische Herangehensweise, bei der alle verkehrlichen, städtischen und umweltrelevanten Aspekte der Stadt-, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung berücksichtigt werden...

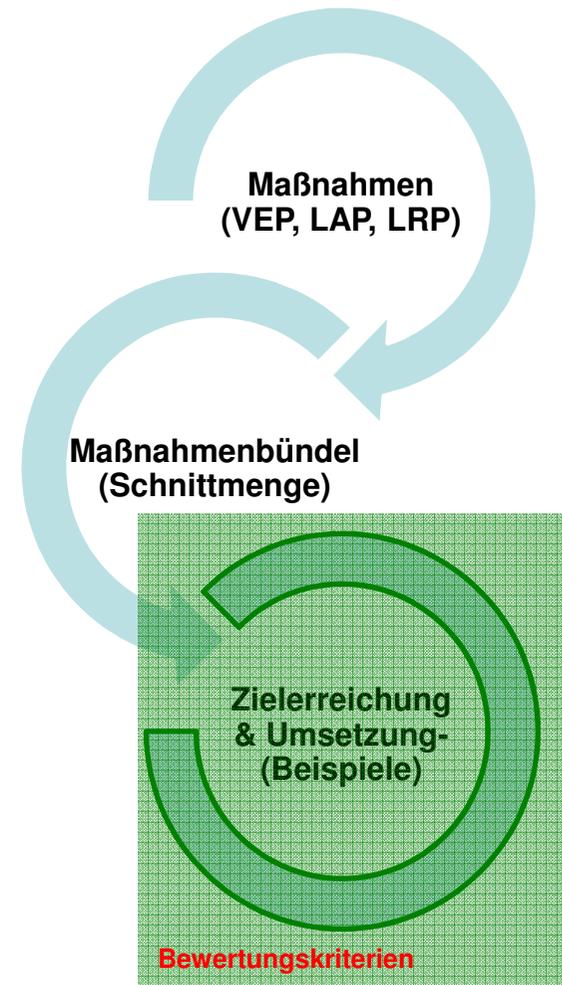


Verfahren & Umsetzung der VEP Maßnahmen



Methodik

- Maßnahmen aus den Planwerken (VEP, LRP, LAP) wurden in Bezug auf deren derzeitigen Umsetzungsstand und aktuelle Planungsabsichten geprüft und bewertet
 - Bildung von Maßnahmenbündeln
 - Zuordnung der Einzelmaßnahmen und Zuständigkeiten
 - Untersetzung mit Umsetzungsbeispielen
 - Qualitative Bewertung der Maßnahmen im Hinblick auf Zielerreichung und Umsetzung (Beispiele)



Maßnahmen	Umsetzungsbereiche		
Ausbau, Qualifizierung und Förderung des Radverkehrs			
durchgehende Radverkehrsanlagen	<ul style="list-style-type: none"> 4. BA Eisenbahnstraße Stadtpromenade Nordendpromenade Erlebnisachse Schwärzetal Bergerstraße (Abschnitt Wilhelmstraße-Bahnhof) Treidelweg (Umsetzung bzw. Planung) Breite Straße (Abschnitt KP Friedensbrücke – KP 167/168 in Planung) Nordender Wassertorbrücke (in Richtung Britz, nach der Brücke in Planung) Neue Straße Wildparkstraße 	Gehwegüberfahrten	<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen von Baumaßnahmen wird das Gehwegband durchgezogen (Aufpflasterungen zur Abgrenzung von Neben- und Hauptnetz)
Anlage sicherer & komfortabler Radabstellanlagen	<ul style="list-style-type: none"> 90 (überdachte) Fahrradbügel am Bahnhof Zusätzliche Fahrradbügel im Stadtgebiet oder an Bushaltestellen (bspw. Saarstraße, Markt und Weidendamm) 	zusätzliche Querungsstellen Hauptstraßen	<ul style="list-style-type: none"> Breite Straße L200/Wassertorbrücke 4. BA Eisenbahnstraße Zoostraße/Gubener Straße Brunnenstraße/Schwappachweg
Erhöhung Verkehrssicherheit an den Knotenpunkten	<ul style="list-style-type: none"> KP – Bergerstraße/Eisenbahnstraße/Michaelisstraße KP Friedensbrücke (in Planung) KP Eisenbahnstraße/Puschkinstraße 	Straßenraumgestaltung - Infrastruktur - Ressourcenmanagement	
Qualifizierung des Radwegenetzes (Radverkehrsplan)	<ul style="list-style-type: none"> Die Erarbeitung eines umsetzungsorientierten Radnutzungskonzept im II. Quartal 20015 abgeschlossen. (Maßnahmenvorschläge aus VEP (insbesondere Sofortmaßnahmen), LRP (Verlagerungspotentiale), LAP (Substitutionspotentiale) wurden hierbei evaluiert und weiterentwickelt (nachfrageorientiert). 	Reduzierung der Fahrbahnbreiten	<ul style="list-style-type: none"> Bergerstraße (Abschnitt Wilhelmstraße bis Bahnhof) Eisenbahnstraße (4. BA)
Förderung des ÖPNV's			
Larm- und Schadstoffarmes Angebot	<ul style="list-style-type: none"> Umstellung der (O-) Bus-Flotte, Erweiterung der O-Buslinien sowie Integration der Linien 910 in das O-bus-Netz (in Planung – im NVP des Landkreis Barnim berücksichtigt) 	Durchgehende Straßenraumbegrünung	<ul style="list-style-type: none"> Fast alle Straßenausbauprojekte (bspw. Wilhelmstraße, Neue Straße, Zimmerstraße, Erich-Mühsam-Straße, Sandbergstraße)
Abbau partieller Bedienungsmängel & häufigere Anbindung der Außenbereiche	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtung von Rufbussen (Bspw. Finowfurt, Clara-Zetkin-Siedlung, Lichterfelde) Erweiterung des „Rufbussystems“ (als alternative Bedienform) angestrebt 	Sanierung der Fahrbahnoberflächen	<ul style="list-style-type: none"> Breite Straße (Abschnitt KP Friedensbrücke bis KP B167/B168) Brunnenstraße Sandbergstraße Wilhelmstraße Neue Straße Zimmerstraße Erich-Mühsam-Straße Ammonstraße (Planung) 4. BA Eisenbahnstraße Am Karl-Marx-Platz Poratzstraße Blumenwerderstraße
Anpassung der Verkehrszeiten	<ul style="list-style-type: none"> Anpassung des Buskonzeptes auf SPNV ein 20 – min – Takt (Obus) - Mo-Fr (4.00 - 23.00 Uhr) angestrebt 	Entlastung der Innenstadt	<ul style="list-style-type: none"> bislang ist die Umsetzung nur flankierend durch Verkehrsverlagerung (Förderung Umweltverbund, insbesondere Radverkehr) erfolgt Erreichung ist abschnittsweise erst mit Realisierung des 1. BA denkbar (Güterfahrbahnsticht)
Barrierefreie Haltestellen	<ul style="list-style-type: none"> Konzept Barrierefreie Haltestellen abgeschlossen, teilweise Umsetzung im Rahmen von Neu- oder Umbau gem. festgelegter 	Verkehrsorganisation	
Attraktivierung, Qualifizierung des Fußgängerverkehrs			
Sanierung von Gehwegoberflächen	<ul style="list-style-type: none"> Nordend Clara-Zetkin-Siedlung Nordend Promenade 4. BA Eisenbahnstraße Breite Straße (Abschnitt Georgstraße und Friedensbrücke) Breite Straße (Abschnitt KP Friedensbrücke – KP B167/168) Freienwalder Straße (Saarstraße – KP 167/168) Brandenburgisches Viertel 	Geschwindigkeitsbegrenzungen (punktuell, flächendeckend)	<ul style="list-style-type: none"> Breite Straße (Abschnitt KP Friedensbrücke – KP B167/B168) Tempo 30 Zonen im Nebennetz (bspw. Kantstraße, Blumenwerder Straße, Grabowstraße, Wilhelmstraße, C.-v.-Ossietzky-Straße, Dankelmannstraße, Schicklerstraße, Weinbergstraße,...)
Mischverkehrsflächen	<ul style="list-style-type: none"> Clara-Zetkin-Siedlung (Wohngebiet) Ostender Höhen (Wohngebiet) Nordend (Wohngebiet) 	Koordinierung der Lichtsignalanlagen	<ul style="list-style-type: none"> bislang Koordinierung der LSA nicht zufriedenstellend (eine Koordinierung ist nur dann Streckenbezogen möglich, wenn BBG, Landesbetrieb Straßenwesen gemeinsam agieren) Breite Straße (Abschnitt KP Friedensbrücke bis KP 167/168) – Planung
		Schwerverkefhrsführung	<ul style="list-style-type: none"> Konzept zur Schwerverkefhrsführung im Stadtgebiet gibt es bislang nicht, für Finow (Bereich der Dorfstraße) wird gemäß Machbarkeitsstudie eine Tonnagebeschränkung geplant Vorwegweisung entlang von Bundes- und Landesstraßen
		Parkinformationssystem & Fortschreibung Parkraumbewirtschaftung	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtung einen Parkleitsystems abgeschlossen, Fortschreibung PRB erfolgt und Umgesetzt

Umsetzungsbeispiel

4. BA Eisenbahnstraße

vorher:



nachher:



Maßnahmenbündel:

- Ausbau, Qualifizierung und Förderung des Radverkehrs
- Attraktivierung, Qualifizierung des Fußgängerverkehrs
- Straßenraumgestaltung – Infrastruktur – Ressourcenmanagement
- Verkehrsorganisation

Maßnahmen:

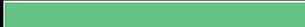
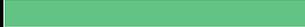
- durchgehende Radverkehrsanlagen
- Sanierung von Gehwegoberflächen
- Sanierung der Fahrbahnoberflächen
- Zusätzliche Querungsstellen – Hauptstraßen
- Reduzierung der Fahrbahnbreiten
- Erhöhung der Verkehrssicherheit an Knotenpunkten
-

→ Integrierte Planung

Ergebnis:

- Reduzierung von Lärm- und Schadstoffemissionen (Luft- und Lärmaktionsplanung) durch:
- Sanierung der Fahrbahnoberfläche (Pflaster in Asphalt)
 - mehr Radfahrer und Fußgänger durch attraktives Angebot
 - Steuerung des Verkehrsflusses durch LSA Koordinierung und Vorwegweisung

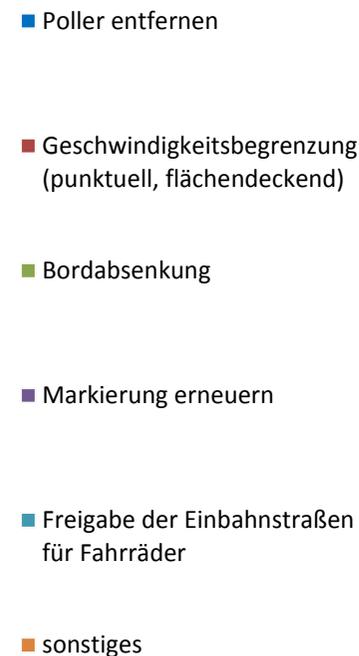
Umsetzungsstand

Maßnahmenbündel	Umsetzungsgrad (Prozentual)		
	0%	50%	100%
Ausbau, Qualifizierung und Förderung des Radverkehrs			
durchgehende Radverkehrsanlagen			
Anlage sicherer & komfortabler Radabstellanlagen			
Erhöhung Verkehrssicherheit an den Knotenpunkten			
Qualifizierung des Radwegenetzes (Radnutzungskonzept)			
Förderung des ÖPNV's			
Lärm- und Schadstoffarmes Angebot			
Abbau partieller Bedienungsmängel & häufigere Anbindung der Außenbereiche			
Anpassung der Verkehrszeiten			
Barrierefreie Haltestellen			
Attraktivierung, Qualifizierung des Fußgängerverkehrs			
Sanierung von Gehwegoberflächen			
Mischverkehrsflächen			
Gehwegüberfahrten			
zusätzliche Querungsstellen Hauptstraßen			
Straßenraumgestaltung - Infrastruktur - Ressourcenmanagement			
Reduzierung der Fahrbahnbreiten			
durchgehende Straßenraumbegrünung			
Sanierung der Fahrbahnoberflächen			
Entlastung der Innenstadt			
Verkehrsorganisation			
Geschwindigkeitsbegrenzungen (punktuell, flächendeckend)			
Koordinierung von Lichtsignalanlagen			
Schwerverkehrsführung			
Parkinformationssystem & Fortschreibung Parkraumbewirtschaftung			

„Sofortmaßnahmen“ - VEP

zielen vorrangig auf die Belange der Fußgänger- und Radfahrer ab

- lassen sich nicht wie es der Name suggeriert, „sofort“ umsetzen
 - sondern bedürfen teilweise weiterführender detaillierterer Planungen (veränderte Anforderungen, Richtlinien oder Gesetze)

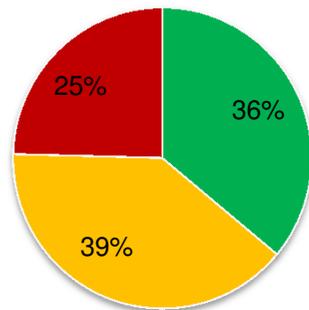


Umsetzungsstand

„Sofortmaßnahmen“

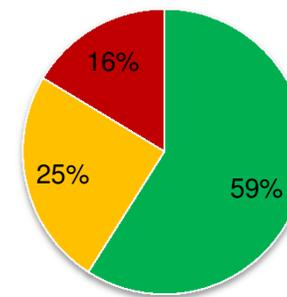
Umsetzungsstand - 2015

■ umgesetzt ■ Planung ■ nicht umgesetzt



Ziel: Umsetzungsstand - 2020

■ umgesetzt ■ Planung ■ nicht umgesetzt



...die aktuell in Planung befindlichen Maßnahmen sollen mindestens zur Hälfte in den nächsten 5 Jahren realisiert werden...

Umsetzungsprobleme

- Gründe, warum bestimmte Maßnahmen noch nicht realisiert werden konnten, sind vielfältig
 - zur Verfügung stehender finanzieller Mittel,
 - Zuständig- bzw. Verantwortlichkeiten (Baulast)
 - der Detaillierungsgrad einzelner Maßnahmen
- Planungsunsicherheiten und Planungs- bzw. Umsetzungsstillstand bei Maßnahmen die sich bereits über einen längeren Zeitraum in einem „schwebenden Verfahren“ befinden
 - Bsp. B167 OU Finowfurt/Eberswalde (L220 – L200)
- mangelnde Zustimmung durch Baulastträger
 - Planungsänderungen KP Friedensbrücke/KP Bergerstraße
 - Zurückstellung bestimmter Maßnahmen (Eichwerderring)

Fazit

- Derzeit keine Quantitäten (Kilometer, Anzahl, Mengen, etc.) benennbar, die Vergleiche ermöglichen, da in VEP keine Indikatoren benannt.
 - Qualitative Einschätzung durch gewählte Kriterien (Zielerreichung, Umsetzungsrad, Beispiele) möglich
 - Festzuhalten bleibt, dass qualitativ betrachtet und trotz der bestehenden „Problemfelder“ bereits viele der deklarierten Maßnahmen umgesetzt werden konnten
- erkennbare und „spürbare“ Verbesserung im Bereich der Verkehrsentwicklungs-, Luftreinhalte- sowie Lärmaktionsplanung

Ausblick

- es ist wichtig, die Umsetzung der Maßnahmen aus den Planwerken (VEP, LRP, LAP) weiter zu forcieren
 - gegebenenfalls detailliertere Planungen bzw. Untersuchungen notwendig (z.B. umsetzungsorientierte Radnutzungskonzept)
- Fortschreibung einzelner „Module“ oder „Bausteine“, beispielsweise auf Basis einzelner Verkehrsträger, ist eine Möglichkeit, der existierenden Problemlage zu begegnen
- gewachsene, veränderte Mobilitätsanforderungen sowie veraltete Datengrundlage bedürfen zukünftig einer „Fortschreibung“ des VEP`s von 2008
- Anforderungen an die Luftreinhalte- und Lärmaktionsplanung steigen → Handlungsbedarf

Ausblick

- Erstellung eines multimodalen Mobilitätskonzeptes ist für den Zeitraum von 2017 -2019 angestrebt
 - unter Vorbehalt der Bewilligung von EFRE – Fördermitteln
 - nahtloser Übergang von den existierenden Planwerken
 - anstehende 3. Stufe der Lärmaktionsplanung integrierbar
 - mit der Erhebung der aktuell vorherrschenden Verkehrsbelegungen im Stadtgebiet → kann der Umsetzungsstand der Maßnahmen aus den Planwerken (VEP, LRP, LAP) auch quantitativ evaluiert werden

